Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

132 (7.6.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

No. 132 — Offenburg, Freitag den 7. Juni — 1878.

Politische Rundschau.

Offenburg, 6. Juni. Das Schiffsunglück an der englischen Küste, die Demonstration vor der deutschen Gesandtenwohnung in London und das neue abscheuliche Attentat auf das Leben des ehrwürdigen 81jährigen Kaisers Wilhelm — das sind Dinge, die in Verbindung mit dem fortwährenden schlimmen Wetter auch die ruhigsten Gemüther mit Bangigkeit u. Zagen erfüllen. Ist denn die Welt ganz aus den Fugen? Bezüglich der abscheulichen Attentate wird es sich vor allem fragen, ob sie nur den verrückten Köpfen ihrer Thäter entsprungen sind, oder ob gar eine Verbindung und Verschwörung besteht. Jedenfalls hat die menschliche Gesellschaft allen Grund, ernstlich über ihre Lage nachzudenken und der Uebertreibung, die in den verschiedensten Beziehungen besteht und auf solche Verrücktheit einzelner Köpfe und Herzen nicht ohne Einfluß blieb, als dem Hauptheerd unserer Uebel, ernstlich zu steuern. Da helfen nicht blos äussere Gesetze und Verordnungen: die ganze Nation muß in sich gehen, zur Einfachheit und Nüchternheit zurückkehren; alle guten und redlichen Elemente müssen aufwachen und ihren Einfluß geltend machen! Nur so können bessere sittliche Zustände zurückkehren. Oder soll Deutschland, nachdem es kaum endlich seine politische Einheit und Machtstellung wieder errungen, durch soziale Fäulniß und Zersetzung zu Grunde gehen? Nicht eine einzelne Partei, alle Parteien haben Grund diese ernste Frage sich vorzulegen und an ihrer Lösung zu helfen; nur so wird diese Lösung und damit auch eine Versöhnung der Parteien möglich sein. Darum, all ihr Guten, auf, so lange es noch Zeit ist! Jeder thue seine Pflicht!

Karlsruhe, 5. Juni. Abschrift des Drahtberichts d. d. Berlin, den 5. Juni 1878. Der gestrige Tag ist günstig verlaufen; kein Fieber; sehr wenig Schmerzen, viel Schlaf, etwas Appetit; manche der Wunden trocknet ab; Aerzte zufrieden; der theure Kranke bewundernswerth in Geduld und Ergebung, keine Klage; theilnehmend für Andere. Größte Ruhe und Schonung geboten. Gott führe weiter. Auch die Nacht gut mit genügendem Schlaf. Gott sei Lob. Er hilft. (gez.) Luise.

Elberfeld, 4. Juni. Die Elberf. Z. meldet: In Barmen-Wupperfeld äußerte am Sonntag Vormittag ein Arbeiter in 2 Wirthschaften wiederholt, im Laufe des Nachmittags werde ein Mordanfall auf den Kaiser erfolgen. Es haben bereits Zeugenvernehmungen hierüber stattgefunden. Der betreffende Arbeiter ist aber noch nicht ermittelt.

Berlin, 4. Juni. Bei den Nachsuchungen in der Redaktion der Berl. fr. Presse, in den Wohnungen von Schapira, Rockow, Most und Auer wurden verschiedene Papiere in Beschlag genommen.

Berlin, 4. Juni. Auf Veranlassung des Kronprinzen und der Kronprinzessin wurde der Kaiser heute umgebettet. Nach 10 Uhr Vormittags wurde ein bequemes eisernes Bettgestell mit Betten aus dem kronprinzlichen Palast in das Krankenzimmer geschafft. Die Kronprinzessin, unterstützt von der Großherzogin von Baden und dem Prinzen Karl, machte das neue Lager des Kaisers zurecht und bewirkte unter dem Beistand ihrer Damen die Umbettung. Das kronprinzliche Paar besucht fast stündlich das Krankenzimmer des Kaisers, wobei sie sich durch den Garten des Prinzessinnenpalastes zu Fuß über den Opernplatz in den Palast begeben. Der Kaiser bezeugt unausgesetzt große Theilnahme für den verwundeten Hotelbesitzer Holtfeuer. Zeichen treuester Liebe aus dem Auslande laufen täglich und stündlich zahllos für den Kaiser ein.

Berlin, 5. Juni. Heute Abend soll der Reichs-Anzeiger die Einsetzung der Regentschaft des Kronprinzen verkündigen, welche der Ministerrath vergangene Nacht erwogen. — Beim Attentäter wurde durch Operation eine Kugel entfernt. — Ein Aufschub des Kongresses tritt nicht ein. Dessen Arbeiten beanspruchen, wie man annimmt, etwa 3 Wochen. Eine Vorlage an den Kongreß über die Unterdrückung der Internationalen wird erwartet.

Berlin, 5. Juni. Gestern Abend spät fand eine Haussuchung im sozialdemokratischen Arbeiterbildungsinstitute, sowohl bei dem Vorsitzer Körner, wie bei dem Geschäftsführer Milke statt; sämmtliche Papiere und Briefe bei Milke wurden mit Beschlag belegt.

Berlin, 5. Juni. Die Prov.-Korr. meldet, die Untersuchung gegen Nobiling erleide, was die Vernehmung des Verbrechers selbst betreffe, durch dessen Zustand eine Unterbrechung; aber allseitig würden die Nachforschungen unermüdlich fortgesetzt, und sie gewährten reichhaltige Anhaltspunkte, welche auf verbrecherische Verbindungen deuten.

Wien, 4. Juni. Die Blätter beschäftigen sich mit Erörterung der Ursachen, welche den Mörder zu seiner Frevelthat veranlaßt haben mögen, sowie mit den möglichen Folgen der letzteren. Die Presse sagt: Man stehe vor dem Ungewissen hinsichtlich des Rückschlages des wahnwitzigen Attentats auf die innere Politik des deutschen Reiches. Es werde und müsse nunmehr ein großer Feldzug gegen die subversiven, nihilistisch-zerstörenden Wühlereien der deutschen Sozial-Demokratie inscenirt werden. Die Gesellschaft in Deutschland treibe dem Abgrunde zu und werde davon verschlungen werden, wenn sie auch fernerhin die Hände sorglos in den Schooß lege. Die Deutsche Zeitung fordert ein energisches Eingreifen, um den städtischen und ländlichen Mittelstand zu kräftigen, welcher die beste Schutzwehr gegen die Suprematie des vierten Standes sei.

Wien, 4. Juni. Der Pol. Korr. wird aus Bukarest von heute gemeldet: Die britische Regierung ließ hier eröffnen, daß sie die Unabhängigkeit Rumäniens anerkenne und einen förmlichen Handels-Vertrag mit Rumänien abschließen werde; ja, in Regierungskreisen hofft man, England werde sich auf dem Kongresse bezüglich der bessarabischen Frage kategorisch zu Gunsten Rumäniens aussprechen. Aus Konstantinopel wird der Pol. Korr. gemeldet: Die

---

Des Sohnes Heimkehr.

(Fortsetzung.)

Die Stirne des Herrn Trost entwölkte sich und der freundliche Ausdruck seines Antlitzes durchbrach die momentane Gemüthsverfinsterung, als er sich der Matrone und ihrer liebenswürdigen Tochter gegenüber und Thränen in dem Auge des Mädchens sah, das er nach der ersten flüchtigen Erblickung schon einen Engel genannt, und das jetzt durch eine fast wunderbare Aehnlichkeit ihn überraschend in den Traum seiner Jugend zurückversetzte.

„Ich bin Ihnen hoffentlich kein Fremder mehr," sagte er, indem er die Hand der Wittwe erfaßte, und die Absicht, welche mich zu Ihnen führt, wird Ihrem vielleicht schon vorgefaßten Vertrauen entsprechen. Ich heiße Trost und möchte gern hier als Tröster eines Schmerzes erscheinen, der, wie ich sehe, die hellen Himmels-Augen Ihrer lieben Tochter getrübt — eines Schmerzes, den mein Sohn veranlaßt. Ich kenne zwar noch nicht die Geschichte seiner Bekanntschaft mit Ihnen, sondern erst das Resultat derselben, welches mich veranlaßt, eine Verwirrung zu lösen, die das Lebensglück vieler guten Menschen bedrohete."

„O wenn Sie dies vermöchten, edler Mann," erwiderte mit bewegter Stimme Frau Bertram, „wie würden unsere dankbaren Herzen Sie segnen. Ihr Name hat mir mehr, als Sie ahnen, schon eine tröstliche Zuversicht eingeflößt. Ihren Sohn aber lernten wir unter einem andern Namen kennen. Auch wußten wir nicht, daß dessen Vater ein reicher Handelsherr sei, der seine Neigung zu einem armen Mädchen nicht gutheißen konnte. Wir hielten ihn für einen freien Mann, für einen unabhängigen Sohn der Kunst, der unsere schönen Berggegenden besuche, um Skizzen für seine Mappe zu sammeln. Auf einer Anhöhe in der Nähe unserer Wohnung sahen wir ihn täglich mit Aufnahme der herrlichen Punkte ringsum beschäftigt — ich ahnte nicht, daß ein besonderer Anziehungspunkt ihn an diesen Ort gebannt, und das Häuschen, in welchem wir wohnten, sein vorzüglichstes Augenmerk war. Erst später erfuhr ich es. Ein furchtbares Gewitter verschaffte mir die Aufklärung."

Die Matrone hielt inne mit einem Blicke der Sorge auf Anna, die gesenkten Blickes vor ihrer Näharbeit saß. Wie heftig ihr Herz pochte, verrieth das Zittern ihrer Hand.

Herr Trost, welcher das bewegte Mädchen beobachtet, sagte jetzt mit der Stimme eines Vaters: „Lassen Sie die Arbeit ruhen, meine Tochter, die Feierabendstunde hat geschlagen. Es ist schwül in dem engen niedern Zimmer hier und ich erlaube mir den Vorschlag, zu unserer weiteren Besprechung draußen ein Plätzchen unter freiem Himmel zu suchen. Wir gehen voraus," sagte er, indem er aufstehend der Wittwe die Hand reichte. „Ich bin der Lokalität so ziemlich bekannt und weiß, daß wir hinter dem Hause im Grünen ein freundliches Plätzchen zu traulicher Unterhaltung in einer blühenden Bohnenlaube antreffen werden." Er lächelte ein wenig bei dieser Bezeichnung, welche Anna's Wangen plötzlich höher färbte, doch dankte sie ihm in ihrem Innern für die feine Schonung, die sie in seiner Entfernung mit der Mutter erkannte.

Mit ängstlichem Herzklopfen wartete sie in dem Stübchen das Ende der ihr Schicksal bestimmenden Unterhaltung ab, welche sich über ihre Erwartung lang ausspann.

Herr Trost hatte das Gespräch mit den Worten wieder angehoben: „Ein Gewitter also! erzählen Sie weiter, liebe Freundin; ich errathe fast, daß es meinen Sohn bei seinen Streifereien durch die Gegend überrascht und er Schutz in Ihrem Hause gesucht." „Nein," versetzte Frau Bertram, „nicht so einfach wurde die Bekanntschaft angeknüpft. Wir bemerkten bei dem Heraufziehen des Gewitters, daß der vermeintliche Maler seinen Platz auf der Anhöhe nicht verlassen, und in seine Arbeit vertieft, das drohende Gewölke nicht beachtete. Noch eher als ich, hatte meine Tochter ihn ins Auge gefaßt, und ihre Unruhe über die Gefahr, der er sich so sorglos auf dem hohen Standpunkte aussetzte, brach endlich in die Worte aus: Wenn man ihn doch warnen könnte! Ei, er ist ja kein Kind, erwiederte ich, im Begriff den Fensterladen zu schließen, er muß doch wissen, daß sein Sitz dort in der Nähe hoher Bäume beim Gewitter ein gefährlicher ist. Ich hatte aber kaum ausgeredet, als Anna einen Schrei ausstieß und ich von einem Blitz, dem der Schlag im Momente folgte, geblendet und betäubt zurücktaumelte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Pforte erhielt gestern, am 3. Juni, die Einladung zum Kongresse. Möglicherweise wird neben Savfet Pascha auch Sadyk Pascha anstatt Edhem Pascha die Pforte vertreten. Ungeachtet des Drängens von russischer Seite ist in der Frage der Festungs-Räumung abermals ein Aufschub eingetreten. Angesichts des Kongresses wolle es die Pforte eher auf russische Zwangs-Maßregeln ankommen lassen.

Agram, 4. Juni. Der Agramer Zeitung zufolge verkündete das Generalkommando wegen zahlreicher Ausschreitungen bosnischer Flüchtlinge an der slavonischen und Banater Grenze das Standrecht. Auch die Landesregierung ist hierüber in Berathung getreten. Vorläufig werden allen Flüchtlingen die Waffen genommen.

Pest, 5. Juni. Einem Privattelegramm aus Wien zufolge hatten die Londoner Sozialisten offenbar vorher Kenntniß von dem Mordanfall. Andrassy erzählte gestern einigen Delegations-Mitgliedern, er habe die Meldung erhalten, daß englische Detectives einen Tag vorher die englische Regierung benachrichtigt hätten, es herrsche unter den Sozialisten große Bewegung und ein wichtiges Ereigniß scheine bevorzustehen.

Petersburg, 2. Juni. Der Regierungsbote veröffentlicht eine kaiserl. Verordnung, wonach Prozesse wegen politischer Verbrechen je nach ihrem Charakter entweder durch die Anklagekammer oder das Oberstrafgericht verhandelt werden sollen. — Der Regierungsbote bringt ferner eine kaiserl. Verordnung in Betreff der Bildung eines Eisenbahn-Bataillons in Moskau. Dasselbe wird dem Bestande der ersten Sappeur-Brigade zugezählt werden.

Konstantinopel, 4. Juni. Der kaiserliche Hat, welcher Savfet Pascha zum Großvezier ernennt, bestimmt zugleich, daß dieser das Amt des Aeußern behalte. Zum Seraskier wurde Phosphor Mustafa Pascha an Stelle Mahmud Damat Paschas ernannt. Der Hat empfiehlt den Ministern die Befestigung der freundlichen Beziehungen zu den Mächten.

Konstantinopel, 4. Juni. Die Agentur Havas meldet: Mehemed Ruschdi Pascha wurde, während er im Ministerrathe den Vorsitz führte, abgesetzt. Der Minister des Aeußern, Savfet Pascha, wurde zum Großvezier ernannt.

London, 4. Juni. Im Unterhause erwiderte Unterstaatssekretär Bourke auf Befragen Kennawey's: Die Angelegenheit der Armenier müsse gemäß dem Vertrage von San Stefano vor den Kongreß kommen. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage von Dilke: Der Kongreß selbst müsse Griechenland einladen, die Frage werde im Kongreß aufgeworfen werden (Beifall). Auf Anregung Newdegate's erklärte Northcote ferner: Es liege kein vorausgegangener Fall vor, daß bei einem mißlungenen Mordanfall das Parlament eine Sympathieadresse erlasse; die Schaffung eines solchen Vorgangs, obschon im gegenwärtigen Falle zweckmäßig, könnte in Zukunft sich als unzuträglich erweisen. Daher dürften seine (Northcote's) gestrigen, von Hartington warm unterstützten, vom Hause sympathisch bekräftigten Aeußerungen an Stelle einer formellen Adresse dienen (Beifall). Salisbury habe übrigens der deutschen Regierung die Gefühle des Landes ausgedrückt (lauter Beifall). Bourke verlas darauf einen Drahtbericht, wonach der Zustand des Kaisers befriedigend ist und die Schmerzen nachgelassen haben (anhaltender Beifall).

Newyork, 4. Juni. Laut amtlichen Nachrichten fielen Indianer in das Gebiet Idaho ein und richteten große Verwüstungen an. Die Ansiedler flüchten; mehrere von ihnen sind von den Indianern getödtet worden. Es sind Truppen gegen letztere in Bewegung gesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Bericht vom 5. Abends 9 Uhr. Der bisherige fieberlose Zustand bei Sr. Majestät dem Kaiser besteht auch heute Abend fort. Im verletzten rechten Vorderarm etwas erhöhte Wärme, jedoch ohne Schmerz.

Berlin, 6. Juni. Bericht. Morgens 7 Uhr. Der Kaiser hat Nachts gut geschlafen und keine Schmerzen gehabt. Gestern Abend hat die vermehrte Wärme am rechten Vorderarm abgenommen, kein Fieber.

Vermischte Nachrichten.

B. Offenburg, 5. Juni. Der heute hier unter wenig günstiger Witterung abgehaltene Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt erbrachte folgendes Ergebniß:

A. Eingeführt wurden:

331 Stück Rinder, worunter 65 Farren (1877 321 Stck.), 278 Pferde (1877 174 Stck.). Zusammen 609 Stück. (1877 495 Stck.)

B. Verkauft wurden:

121 Stück Rinder, worunter 24 Farren, im Werthe von M. 31.813; die Preise schwanken zwischen M. 130 bis M. 400 für Kühe und Kalbinen, von M. 133 bis 575 für Farren; ferner 32 Stück Pferde im Betrag von M. 13.823, zwischen M. 192 bis 900 das Stück.

Der Gesammtumsatz stellt sich daher für 153 Stück Thiere im Werthe von M. 45.636 — und wenn man den Betrag der nicht protokollirten Verkäufe mit in Rechnung zieht, so ergibt sich etwa derselbe Betrag wie pro 1877 mit rund M. 50.000. Der Markt war auch dieses Mal, wie bisher, zahlreich besucht und zwar aus weiterer Ferne (Rastatt, Ettlingen u. s. w.), was wiederholt die Beliebtheit dieses Marktes beweist. Die aufgestellten Rinder waren im Allgemeinen von gewähltem Schlag und gutem Aussehen, theils Simmenthaler, theils Landesrasse, wie auch die Qualität der Pferde allgemein befriedigte.

Der Losabsatz erzielte trotz der von Allen so sehr betonten „schlechten Zeiten" einen vollständigen Erfolg und bedauerten Hunderte von Marktbesuchern, nachdem sie die angekauften Thiere gesehen hatten, kein Los mehr erhalten zu können. Es wurden zur Verlosung angekauft: 12 Pferde, 33 Kalbinen und 60 Stück Fuhr- und Stallrequisiten. Möge die Fortuna die Würdigsten heimsuchen!

△ Offenburg. In Waldshut stieg der Rhein nach kurzem Stillstand in der Nacht vom 5. zum 6. Juni wieder um 20 cm. und ist jetzt (den 6. Vorm.) noch fortwährend im Wachsen.

— Gengenbach, 5. Juni. (Bescheidene Anfrage.) In Anbetracht der erfreulichen Aenderung in der Gemeindeverwaltung Gengenbachs dürfte es wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn auch außerhalb des Rathhauses einigen Wünschen Rechnung getragen würde. Diese Wünsche erstrecken sich vorerst auf das Ersuchen um Beleuchtung wenigstens einiger Straßen Gengenbachs — Vormitternacht. — Nicht gewohnt mit den Hühnern in's Bett zu steigen, sehen wir uns, wenn wir, wie es ordentlichen Ehemännern oder auch Junggesellen geziemt, um 9 Uhr oder längstens halb 10 Uhr unseren Heimweg „zu Muttern" antreten, in völlige Finsterniß gehüllt! — Laternen, wie wir uns am Tage überzeugt, sind wohl da, aber sie werden eben nicht angezündet! — Zu verwundern ist es nur, daß Freund M. auf seinem nächtlichen Heimweg durch einen Fehltritt in der zuweilen hochangeschwollenen Haigerach nicht schon einen uns Allen beklagenswerthen Tod gefunden, anderer Vorkommnisse, wie Anrennen an Wagen auf der Straße, nicht zu gedenken!

Dürften diese wenigen Zeilen bei löblichem Gemeinderath Gengenbachs nicht recht baldige Berücksichtigung finden? — Wir hoffen es. —

— Karlsruhe, 4. Juni. (B. L.) Von J. K. H. der Großherzogin erhielt der Stadtrath mit nachfolgendem Begleitschreiben den reichen Betrag von 1000 M. für die Zwecke der städtischen Armenkinderpflege übersendet. Das allerhöchste Schreiben sagt u. a.: Hat der 11. Mai einen traurigen Blick thun lassen in ein von Jugend an innerer Zerrissenheit zugewandtes Gemüth, so liegt in diesem Bilde eine Mahnung, überall in wachsendem Maße der Pflege der Jugend in den ärmeren Kreisen der Bevölkerung liebende und ernste Fürsorge zu widmen.

— Karlsruhe, 5. Juni. (B. L.) Der ev. Oberkirchenrath hat angeordnet, daß am kommenden Pfingstsonntag in allen Kirchen des Landes des zweiten Attentates auf unsern geliebten Kaiser gedacht und in die Predigt und das Hauptgebet der Dank für die Errettung und die Bitte für die Erhaltung seines theuren Lebens aufgenommen werde.

— Baden, 4. Juni. (Badebl.) S. M. der Schah Nassr-ed-Din ist heute Vormittag 9½ Uhr nebst Gefolge — im Ganzen 35 Personen — hier eingetroffen und hat sein Absteigequartier im Englischen Hof genommen. Von Berlin aus begleitete den Schah der kgl. preuß. General v. Loe und Geh. Hofrath v. Kantsky. Am Bahnhof empfingen Se. Majestät der Stadtdirektor Frhr v. Göler, Oberbürgermeister Gönner 2c. Wie wir hören, beabsichtigt der Schah, mehrere Tage in Baden zu verweilen.

Das hat eingeschlagen, rief ich, Gott sei uns gnädig! Außer sich aber vor Entsetzen rang Anna die Hände, indem sie in die Worte ausbrach: Der Blitz hat ihn getroffen. Wir müssen hin, wir müssen sehen, ob noch Rettung für ihn! Der Regen goß in Strömen herab, das Gewitter entlud sich immer mehr, Blitz und Donner folgten sich ohne Unterbrechung und der Sturm bog die Gipfel der Bäume fast bis zur Erde; der Aufruhr der Elemente war so groß, daß es Tollkühnheit für ein paar schwache Frauen schien, sich ihm preis zu geben. Ich äußerte dies bei aller Angst, die mich für den armen Unbekannten ergriff, den Anna eine Beute des Todes wähnte. Wir wollen ein paar Männer, rieth ich, aus unserer Nachbarschaft zu seiner Hilfe aufbieten, ihnen den größtmöglichen Lohn dafür versprechen und zugleich nach dem Wundarzt senden. Mehr vermochten wir selbst nicht für den nächsten Verwandten zu thun. (Fortsetzung folgt.)

— Baden, 1. Juni. Bei Grabarbeiten in der Nähe des französischen Hofes wurde, etwa 3 Meter unter der Erde, eine sehr interessante Schaumünze aufgefunden. Sie hat die Größe einer Mark, ist von gediegenem Golde und trägt auf der einen Seite in Hebräisch die Inschrift: „Gesalbter des Herrn, König am Meere und zu Syrien 410," auf der andern Seite einen Christuskopf von vollendetster Arbeit und wunderbarer Schönheit.

— Wozu ein Theatersäbel gut ist hat Mittwoch Abends der Direktor der Stadtwäldchen-Arena, Herr Feld in Pest, erfahren. Die Vorstellung war beendet, der Direktor hatte noch Einges anzuordnen, streifte sodann über die Bühnenräume, wobei es allmälig sehr spät wurde. Inzwischen erhob sich ein Sturmwind, so daß Herr Feld nur noch Zeit hatte, seinen Mantel umzuwerfen, um sich noch angekleidet mit dem Bühnenanzuge nach seiner nahen Wohnung zu flüchten. Als er aus dem Hinterthürchen der Arena trat, herrschte Finsterniß und Oede ringsumher. In der Mitte des Weges vertrat ein baumhohes Frauenzimmer Herrn Feld den Weg und frug nach der Zeit. Der Angesprochene entgegnete kurz und wollte weitergehen. Die Unbekannte bat, daß er doch nach seiner Uhr sehen möge. Das Frauenzimmer mit seiner Altstimme erschien Herrn Feld verdächtig, und als dasselbe plötzlich ein Messer zog, schlug Herr Feld den Mantel zurück und zeigte beim Blitzstrahl die blanke Uniform des Osman Pascha, in welchem Stück er eben die Titelrolle gespielt, und gleich darauf den blanken Säbel, mit dem er beherzt nach dem verkleideten Gauner hieb, der diesen Streich aber nicht abwartete, sondern entsetzt das Weite suchte. Der nächste Constabler-Posten war ganz verdutzt, als der Türke mit dem blanken Säbel auf ihn zustürzte, den Gauner aber erkannte er sofort auf das Signalement hin; derselbe macht schon seit einigen Tagen die Arenastraße unsicher.

Vom Büchertisch.

Deutsche Handwerkerbibliothek, herausgegeben von Schmidt-Weißenfels, im Verlag der Abenheimischen Buchhandlung in Stuttgart. Meister-Ausgabe mit illustr. Umschlag und Titelbild pro Bändchen 1 Mark. Gesellen-Ausgabe pro Bändchen 50 Pfg.

Der erste, uns vorliegende Band, „Zwölf Schneider" bringt u. a. die Biographien Derfflinger's, Caracci's, Johnsohn's, Jung-Stilling's u. s. w. und muthet uns an durch seinen volksthümlichen, humoristisch durchhauchten Stil. Das Werk erscheint in zwei Ausgaben, in der Meisterausgabe, die einen illustrirten Umschlag und ein Kunstblatt hat und deren Preis auf eine Mark festgesetzt ist, während die Gesellenausgabe mit dem gleichen Texte in geringerer Ausstattung nur 50 Pfg. kostet. Möge das zeitgemäße Unternehmen die weiteste Verbreitung finden!

Die folgenden Bändchen enthalten: Zwölf Schuster, Zwölf Buchdrucker; Zwölf Bäcker; Zwölf Metzger; Zwölf Barbiere (Friseure); Zwölf Schmiede; Zwölf Tischler; Zwölf Maurer; Zwölf Zimmerer; Zwölf Schlosser; Zwölf Gerber; Zwölf Weber; Zwölf Färber; Zwölf Töpfer; Zwölf Seifensieder; Zwölf Brauer; Zwölf Drechsler; Zwölf Böttcher; Zwölf Sattler; Zwölf Seiler; Zwölf Uhrmacher; Zwölf Optiker; Zwölf Graveure.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Nro. 16,703. Durch Erkenntniß von heute wurde Johann Stolzer, Landwirth von Griesheim, wegen Trunksucht nach Ansicht des L.R.S. 513 verbeistandet.

Offenburg, den 4. Juni 1878.

Großh. Amtsgericht.

3473. Junghanns.

Gant-Edict.

Nro. 6888. Gegen Georg Wickersheimer III. von Memprechtshofen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 24. Juni d. J.,
Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Kork, den 31. Mai 1878.

Großh. Amtsgericht.

3482. Ramstein.

Nro. 14,881. Die Ehefrau des † Accisors Jakob August Augenstein von Schutterwald, Marie Theresia, geb. Haug hat nach Verzicht der nächsten Erben um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Dies wird unter Bezug auf die L.R.S. 767 ff. bekannt gemacht.

Offenburg, den 18. Mai 1878.

Großh. Amtsgericht.

3181.3.2. Junghanns.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

Verpachtung der Bahnhofrestauration in Wolfach.

3487.2.1. Die Restauration im Aufnahmsgebäude in Wolfach soll mit der Eröffnung des Betriebs der Bahnstrecke Hausach-Wolfach in Pacht gegeben werden.

Pachtangebote hierauf sind mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen belegt bis zum 20. d. M. bei Großh. Bahnamt Offenburg, bei welchem auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können, in besonderem Umschlag, versiegelt und mit der Aufschrift „Pachtangebot für die Bahnhofrestauration Wolfach" versehen, einzureichen.

Karlsruhe, den 4. Juni 1878.

Generaldirection.

Lieferung von Rheinbausteinen.

3328.2.2. Die unterzeichnete Stelle vergibt auf dem Wege der Submission die Lieferung ihres Bedarfs an Rheinbausteinen für die Zeit vom 1. Juli 1878 bis 1. Juli 1880 pro Baujahr in beiläufig nachstehenden Maßen

1) in 5 Loosabtheilungen zwischen der Kappler und Kehler Schiffbrücke ca. 4500 cbm,
2) in 2 Loosabtheilungen zwischen der Kehler und Freistetter Schiffbrücke ca. 3200 cbm
3) in 1 Loosabtheilung zwischen der Freistetter und der Grefferner Schiffbrücke ca. 1200 cbm,
4) in 4 Loosabtheilungen zwischen der Grefferner und Plittersdorfer Schiffbrücke ca. 4700 cbm,
5) in 3 Loosabtheilungen zwischen der Plittersdorfer Schiffbrücke und der Inspectionsgrenze bei Neuburgweier ca. 3000 cbm.

Es werden hierbei Angebote sowohl für die Lieferung auf die Uferbauten einschließlich Schiffstransport als auf Lagerplätze bei Kappel Ottenheim, Ichenheim, Marlen, Greffern, Söllingen, Hügelsheim, Iffezheim, Plittersdorf, Murgmündung und Illingen angenommen.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier, sowie bei den Dammmeistern in Ottenheim, Kehl, Freistett, Greffern und Plittersdorf zur Einsicht auf.

Angebote sind bis zum 15. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, schriftlich, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen hierher einzureichen.

Offenburg, den 28. Mai 1877.

Großh. Rheinbau-Inspection.

Vergebung von Bauarbeiten.

3327.2.2. Die zur Vergrößerung der Pfarrkirche in Waltersweier erforderlichen Bauarbeiten sollen im Submissionswege öffentlich in Accord vergeben werden.

Dieselben sind wie folgt veranschlagt:

1. Maurerarbeit zu	2430 M.	61 Pf.
2. Steinhauerarbeit zu	817 M.	36 Pf.
3. Gypserarbeit zu	467 M.	98 Pf
4. Zimmermannsarb. zu	1105 M.	52 Pf.
5. Schreinerarbeit zu	879 M.	90 Pf
6. Schlosserarbeit zu	184 M.	— Pf.
7. Glaserarbeit zu	168 M.	— Pf.
8. Anstreicherarbeit zu	49 M.	50 Pf.
9. Blechnerarbeit zu	33 M.	70 Pf.
10. Eisengußtheile zu	114 M.	40 Pf.
11. Schieferdeckerarbeit zu	50 M.	— Pf
zus.	6300 M.	97 Pf.

Der Bauplan, Kostenvoranschlag u. die Bedingungen liegen auf dem Rathszimmer in Waltersweier und dem Bureau des Bauführers Schweiger in Offenburg zur Einsicht auf und sind Angebote, nach Prozenten des Voranschlages gestellt, portofrei und mit geeigneter Aufschrift versehen, längstens bis

Mittwoch den 12. Juni,
Nachm. 4 Uhr,

an das Bürgermeisteramt in Waltersweier einzureichen.

Waltersweier, den 1. Juni 1878.

Der Gemeinderath.

Buchholz.

Lieferung von Brückenflöcklinge.

3481.2.1. Die Gemeinden Weier und Bühl versteigern am

Dienstag den 11. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Weier die Lieferung von 100 Stück tannenen Brückenflöcklingen, welche 16 Fuß lang und 3 Zoll dick sein müssen, wozu man einladet.

Weier, den 4. Juni 1878.

A. A.:

Vetter, Bürgermeister.

Holz- und Gras-Versteigerung.

3479.2.1. Aus den Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirkes werden versteigert:

Samstag den 15. Juni d. J.,
Vorm. 1/2 11 Uhr,

im Hubackerhofwirthshause:

Aus Abth. 4 des Domänenwaldes „Lautenbacher Herrschaftswald": 10 Ster Forlen-Scheitholz, 68 Ster birkenes, 5 Ster forlenes und 2 Ster tannenes Prügelholz; 175 birkene Prügelwellen und 3 Loose unaufbereiteten Schlagraum.

Hierauf der diesjährige Heu- und Oehmtgraserwachs von 12 Hektar Domänenwiesen im Lautenbacher Herrschaftswald.

Montag den 17. Juni d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

im Saale der Graf'schen Bierbrauerei in Renchen:

Der diesjährige Erwachs an Seegras aus sämmtlichen Schlägen des Domänenwaldes Mührigwald.

Renchen, den 3. Juni 1878.

Großh. Bezirksforstei:

v. Bodman.

Heugrasversteigerung.

3480.2.1. Die Gemeinde Weier läßt am

Dienstag den 11. d. M.,
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst den diesjährigen Heugraserwachs ab den Gemeindewiesen zu Eigenthum öffentlich versteigern, wozu man einladet.

Weier, den 4. Juni 1878.

Der Gemeinderath.

Vetter.

Heu- & Oehmtgrasversteigerung.

3489.2.1. Von 436 Morgen Wiesen im Unterwässerle wird der heurige Heu- und Oehmtgrasertrag am **Montag den 17. & Dienstag den 18. Juni 1878, jedesmal früh 8 Uhr anfangend,** gegen Borgfrist bis Michaeli l. J. auf den Wiesen selbst in Loosen öffentlich versteigert und Steigerungslustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß bei schlechtem Wetter der Verstrich auf dem Freihof abgehalten wird.

Die Versteigerung beginnt beim Schötterle Brückle am Dandenheimer Sträßle mit dem I. Gewann Spatzwinkel und am zweiten Tage beim Mattenhäusle nach der Gewannreihe wie in früheren Jahren, und haben die Steigerer das Strichprotokoll gleich auf dem Platze mit einem solventen Bürgen zu unterschreiben.

Offenburg, den 3. Juni 1878.

Frhrl. zu Franckenstein'sches Rentamt.

H. Rabenstein, Rentamtmann.

Grasversteigerung.

3467.2.2. Die Gemeinde Windschläg läßt am

Dienstag den 11. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dorten den diesjährigen Graserwachs im Dürni und obere Waldmatten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Windschläg, den 5. Juni 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Wacker.

Heugrasversteigerung.

3460.3.2. Am Donnerstag den 13. d. M., Vorm. 8 Uhr, wird der diesjährige Heugraserwachs auf den Pfarrwiesen zu Nordach in mehreren Loosabtheilungen unter Bürgschaft mit Borgfrist bis Martini d. J. öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber anmit eingeladen werden.

Nordrach, den 4. Juni 1878.

Die Interkalarverrechnung.

Heugrasversteigerung.

3463.2.2. Der Unterzeichnete bringt am Freitag den 7. Juni, Nachmittags sofort nach der Versteigerung des Hrn. J. J. Castell, im Auftrag des Hrn. Rentner E. Simpson-Baikie aus London den Heugraserwachs von annähernd 2 Morgen Gartenwiesen bei der Villa Simpson dahier unterhalb am Schwalbenrain in 2 Loos-Abtheilungen zur Versteigerung.

G. Stäblin in Offenburg.

Dungversteigerung.

3468.2.2. Die Gemeinde Windschläg läßt am

Dienstag den 11. d. M.,
Nachm. 1/2 1 Uhr,

bei der Stierstallung einen Haufen Dung gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber einladet.

Windschläg, den 5. Juni 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Wacker.

Steigerungs-Bekanntmachung.

3493. In Folge richterlicher Verfügung werden der Lisette Kurz dahier am

Samstag den 8. d. Mts.,
Vorm. 9 Uhr,

im Pfandlokal (Kornhaus 2ter Stock)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1 Chiffonier, 2 Commode, mehrere Tische und Stühle, Küchegeräthschaften, 1 aufgerüstetes Bett und sonst verschiedene Fahrnißgegenstände öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Offenburg, den 4. Juni 1878.

Steiger, Gerichtsvollzieher.

Fahrnißversteigerung

3491. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Hofbauer Philipp Hoferer in Haigerach, Gemeinde Reichenbach, am

Dienstag den 11. Juni l. J.,
Morgens 10 Uhr,

bei dessen Behausung

1 Pferd (Rapp)

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 6. Juni 1878.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

3190.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Kinzigmüller Wilhelm Rein von hier die nachverzeichneten Liegenschaften und Maschinen am

Montag den 24. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,

im Rathszimmer hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

A. 62 Ar 85 Meter Hausplatz, Hofraithe, Hausgarten und Wiese; an den Weg zum Kinzigdamm, Gemeindegut und Albert Taubert stoßend, mit

1) einer zweistöckigen Wohnbehausung, die Kinzigmühle genannt, 5 Mahlgänge nebst dazu gehörigem Wasserwerk enthaltend;
2) einem einstöckigen Oekonomiegebäude, unterhalb der Mühle mit dieser durch einen Schopf verbunden; 4 Wohnzimmer, Küche, Scheuer, Stallung ꝛc. enthaltend;
3) das Fabrikgebäude (Pappendeckelfabrik), welches durch das Gebäude über dem Wasserbau mit dem Hauptgebäude verbunden ist, zusammen geschätzt auf . 70000 M.

Hierzu kommen:

B. die vorhandene, zum Betrieb der Pappendeckelfabrikation gehörige Einrichtung sammt Maschinen im Gesammtanschlag von . . . 8476 M.

Gesammtsumme 78476 M.

Acht- und Siebenzigtausend Vierhundert-Siebenzig und Sechs Mark.

Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Fremde Steigerer haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen und wenn sie keinen annehmbaren Bürgen stellen, werden sie zur Steigerung nur zugelassen, wenn sie mindestens 5000 M. — Fünftausend Mark — beim Massepfleger als Abschlagszahlung hinterlegen.

Gengenbach, den 14. Mai 1878.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte.
Würtz, Notar.

3471.2.2. Ein kräftiges Zug-Pferd, sowie zwei abgesäugte Fohlen (Hengst u. Stute) hat zu verkaufen

A. Laible, Hofbauer
in Nesselried.

3324.2. Eine Wohnung mit 3 Zimmern im zweiten Stock, 1 Mansardenzimmer, Küche, Küchenkammer, Speicher und Keller ist auf den 1. Juli zu vermiethen — wo? sagt die Exp. d. Bl.

Danksagung.

3492. Für die große Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Anna Dörenbecher

und für die reichen Blumenspenden sprechen den tiefgefühlten Dank aus:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gengenbach, den 5. Juni 1878.

Prämiirt Hannover 1877. Kassel 1877.

Pfingst-Kuchen,

Stollen, Butter-, Zucker- und Zimmetkuchen, Sandtorten, Topf-, Napf- oder Radonkuchen, Bretzeln, sowie alle Hefengebäcke sind schnell und leicht, ohne Hefe und ohne aufgehen zu lassen, mittelst

Justus v. Liebig's selbstthätigen Backmehls

herzustellen. Recepte sind jedem Paket beigegeben.

Einen deliciösen Feiertags-Nachtisch bereitet man mit

Liebig's Puddingpulver

und stellt damit ohne weitere Zuthaten, als Milch und Zucker, einen Pudding in Vanille, Mandeln oder Chocolade her. — Gebrauchsanweisung bei jedem Paket.

Niederlage bei **Philipp Müller** in Offenburg.

Nur die Pakete sind ächt, die eine „Windmühle" als gerichtlich eingetragene Handelsmarke tragen. 3323.

Offenburg.

Ernte-Wein

in allen Sorten, rein gehalten & billigst Badstraße Nr. 626 im Hause des Hrn. C. F Adam, Holzhandlung **1 Treppe.** 3483.4.1.

Feinsten Emmenthaler-,
" **Münster-,**
" **Romatur-,**
" **Limburger- und**
" **Rahmkäs**

empfiehlt:

Franz Meier, Bahnhofstraße,
3484.3.1. Offenburg.

Zunächst dem Bahnhofe

einer frequenten Eisenbahnstation des badischen Oberlandes ist eine stets stark besuchte **Restauration** wegen Kränklichkeit des Herrn Besitzers **billig feil.** Dieselbe besteht aus **Wohnhaus** mit sehr geräumigem Wirthschaftslokal, Nebenzimmer, Küche, 4 Zimmern, Gesindezimmer, 2 gewölbten **Kellern**, Oekonomie-Gebäuden, großem **Garten** mit **Gartenwirthschaft** und kann als ein rentables, guten Verdienst bietendes Geschäft bestens empfohlen werden. — Sich zu wenden an die **Liegenschafts-Agentur von Albert Rotzinger in Freiburg i. Br.**

3476.2.1 (H.62704.)

Hühnerstall

zu verkaufen — wo? sagt die Exp. d. Bl. 3475.2.1.

Fessenbach.
Pfingst-Montag
Tanzbelustigung

im Gasthaus zur **Traube**, wozu ergebenst einladet

3474.2.1. **Roman Leitermann.**

Gengenbach.
Pfingst-Montag
Tanzunterhaltung

im Gasthaus zur Sonne. 3477.2.1.

Fessenbach b. O.
Pfingst-Montag
Tanzbelustigung

im **Gasthaus z. Schwanen**, wozu ergebenst einladet

3470.3 2. **Ant. Göring.**

Musikdosen und größere Spielwerke

werden reparirt bei

3450.3.2. **L. Buß**, Uhrmacher, Offenburg.

Reichenbach bei Gengenbach.

Anzeige und Empfehlung.

3301.3.3. Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Mahlmühle der Frau Gg. Bühlmann Wwe. in Reichenbach in Pacht übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein durch pünktliche und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch.

Josef Hofelzer,
Müller von Zunsweier.

3472.2.2. Georg Marx II. in Altenheim neben der Schwane hat einen sprungfähigen Eber zu verkaufen.

3485. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, sowie ein ordentliches Mädchen zu Kindern werden gesucht Gerberstraße Nro. 379.

3457.2.2. Wasche zum Bügeln wird angenommen im Hause des Herrn P. Neuburger, Angelaasse Nr. 688, II. Stock.

Wohnungsvermiethung.

3490.2.1. Eine kleine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen Frommaasse Nr. 187.

Zu vermiethen.

3458. 3. 2. Bahnhofstraße Nr. 111 ist der zweite Stock, bis 1. Juli beziehbar, sowie ein Keller zu vermiethen. **A. Demuth.**

Auf dem Wege zwischen Offenburg nach Bühl oder von da nach Bohlsbach wurde ein lederner Geldbeutel mit einer größern Summe Geldes verloren. Der redliche Finder wird ersucht, das Verlorene gegen eine reiche Belohnung abzugeben im Hotel Monsch zum rheinischen Hof. 3478.

Ganten.

Deuer, Franz, Oeler von Schlatt u. K., A. Engen, Tgf. 19. Juni, V. 8 U.
Helmling, Philipp, in Firma „Gebrüder Helmling" in Neckarau, Tgf. 8 Juli, V. 8 U.
Kaiser, Erasmus, Glaser von Triberg, Tgf. 25. Juni, V. 9 U.
Kühnle, Joh. Georg, Kanzleiassistent von Karlsruhe, Tgf. 21. Juni, V. 8 U.
Peter, Ludwig, jg., Bierbrauer und Hirschwirth von Oppenau, Tgf. 8. Juni, V. 9 U.
Rumpf, Friedrich, Schreinermeister von Karlsruhe, Tgf. 25. Juni, V. 8 U.
Siegwart, Stefan, Brunnenmacher von Utzenfeld, A. Schönau, Tgf. 21. Juni, V. 8 U.
Weßbecher, Severin, Bäcker von Karlsruhe, Tgf. 18. Juni, V. 8 U.

☞ Hiezu eine Beilage des Ortenauer Boten.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.